

📄+ AUSSTELLUNG MARBURG

Weiche Welt aus Stoff und Strick

Von Martina Propson-Hauck

13.05.2024, 19:09 Lesezeit: 3 Min.



Drei Jahre lang hat die Künstlerin Julia Krause-Harder an einer Weltkarte gearbeitet. Das riesige Werk wird nun erstmals in Marburg vollständig zu sehen sein.



„Ich bin fertig mit der Welt.“ Diesen Satz hat Julia Krause-Harder im Frühjahr 2019 fast schon beiläufig gesagt. Dabei lagen hinter ihr drei Jahre harter Arbeit, in denen sie fast täglich genäht, gestickt, gehäkelt oder gestrickt hatte. Fertig war sie da tatsächlich mit der Welt, was sich allerdings nicht auf ihre Einstellung zu selbiger aufgrund von täglichen Nachrichten über Krieg und Krisen bezog, sondern auf ihr gigantisches textiles Kunstwerk von 250 Quadratmeter Größe. Jetzt wird es erstmals komplett ausgestellt im Kunstmuseum Marburg.

Nylonfäden ziehen sich über Großbritannien – „Gitarrensaiten, wegen der Rockmusik“, erläutert die Künstlerin. Ein applizierter Dracula? Natürlich Rumänien. Lamas finden sich in Peru, in Niger prangt ein türkisblauer Dinosaurier, ebenfalls ein vielfach bearbeitetes künstlerisches Motiv von Krause-Harder. Neben den figürlichen Applikationen aus Stoff, die teilweise mit aufwendigen Ziernähten versehen sind, gibt es auch Kunstvolles aus Strick und viel Material- und Technikmix. In Norwegen prangt das typische Norwegermuster, rund um einen gestrickten blauen Kilimandscharo ist Leopardenfell verarbeitet, Fotodrucke wurden passend eingearbeitet, die grüne Mamba schlängelt sich plastisch ausgestopft durch Nigeria. Vor allem in Afrika tummelt sich eine faszinierende Tierwelt aus Zebra, Antilope, Strauß und vielen mehr.



Von links: Christoph Otterbeck (Museumsdirektor), Künstlerin Julia Krause-Harder, Sven Fritz (Galerie Goldstein) und Sophia Edschmid (Leitung Galerie Goldstein). *Marcus Kaufhold*

Besonders beeindruckend: Die Künstlerin musste mit Stoffspenden aus dem Fundus des Ateliers Goldstein arbeiten und hat keinerlei Schablonen für die Anfertigung der einzelnen Länder benutzt. „Den gesamten Plan hatte sie im Kopf, hat das alles auf nur fünf Quadratmetern an ihrem Arbeitsplatz angefertigt. Als wir es am Ende

zusammengesetzt haben, hat einfach alles gepasst“, sagt Sven Fritz, einer der Leiter des Ateliers Goldstein für Künstlerinnen und Künstler mit kognitiven Beeinträchtigungen.

„Unser Wasser haben schon die Dinosaurier getrunken“

Krause-Harder hat viele Länder selbst bereist zusammen mit ihrer Familie, war auf jedem Kontinent. Die Weltkarte der Künstlerin ist eine Momentaufnahme, die politischen Grenzen verschieben sich vielleicht, neue Kriege und Konflikte lodern überall auf. Krause-Harder hat die Erde in beeindruckender Schönheit und Friedlichkeit dargestellt, weiß aber sehr genau Bescheid über deren Zerbrechlichkeit. Ihre Welt lädt dazu ein, sich zurückzulehnen und diese gerade angesichts von aktuellen bewaffneten Konflikten und Klimaproblemen einmal aus einer ganz anderen Perspektive zu betrachten. „Uns war immer schon klar, wie genial dieses Werk ist, aber über unsere Gespräche für das dazu erscheinende Buch, sind wir noch tiefer darin eingetaucht“, sagt Sophia Edschmid vom Atelier, die stundenlange Gespräche mit der Künstlerin geführt hat.



Aufbau der Ausstellung: Künstlerin Julia Krause-Harder kniet auf Nord und Mittelamerika. *Marcus Kaufhold*

„Unser Wasser haben schon die Dinosaurier getrunken“, ist so eine Überlegung der Künstlerin. Und die Tatsache, dass die Erdmasse immer gleich bleibe, obwohl doch viele Lastwagenladungen Sternschnuppenstaub jedes Jahr auf ihr landen.

Die Länder der textilen Weltkarte aneinander gelegt haben eine Größe von etwa 250 Quadratmetern, zähle man die „Leerstellen“, also die Weltmeere, dazu und arbeite sie im richtigen Größenverhältnis ein, seien es sicher 400 Quadratmeter oder mehr, schätzt Fritz. Eine Herausforderung für jeden Ausstellungsraum. Deshalb waren bislang nur einzelne Teile davon zu sehen, etwa 2021 im Frankfurter Dommuseum. Christoph Otterbeck, Direktor des Kunstmuseums Marburg, hat sich schon länger für die Arbeiten der Künstler aus dem Atelier Goldstein interessiert und einige angekauft. Julia Krause-Harder schätzt er besonders. Für die Weltkarte hat er deshalb in seinem Museum einen Platz geschaffen, an dem sie komplett ausgestellt werden soll.

Ein schwieriges Unterfangen in einem Raum von 18 mal 10 Meter Größe und fünf Meter Höhe. Also muss die Welt auf dem Fußboden weiterlaufen. Die Planung hat zwei Jahre gedauert, der Aufbau ist seit vergangener Woche in vollem Gang. Zu sehen sein wird die Weltkarte von Donnerstag, 16. Mai (18 Uhr Eröffnung), an bis zum 8. September. Zur Ausstellung erscheint ein Künstlerbuch, in dem die Details der Weltkarte fotografisch festgehalten sind.

Quelle: F.A.Z. [Artikelrechte erwerben](#)



Frankfurter Allgemeine